



Blick vom Chemin des Prises auf das Dubied-Areal

**KATEGORIE** Industrie / Landschaft / Architektur

**TEAM-REPRÄSENTANT** Architekt, Stadtplaner, Landschaftler

**SITUATION** Couvet/NE – Dubied-Areal, beidseits der Areuse

**BEVÖLKERUNG** 2'760 Einwohner im Dorf Couvet und 12'000 Einwohner in der Gemeinde

**PLANUNGSSTANDORT** 67 ha

**PROJEKTSTANDORT** 9 ha

**STANDORT VORGESCHLAGEN VON** Gemeinde Val-de-Travers gemeinsam mit dem Kanton Neuenburg

**EIGENTÜMER DES STANDORTS** Private, Gemeinde Val-de-Travers und Kanton Neuenburg

**ART DES AUFTRAGS NACH DEM WETTBEWERB**

Auftrag für die Ausarbeitung der Projekte auf dem Dubied-Areal, in der Industriezone und im Dorfzentrum.

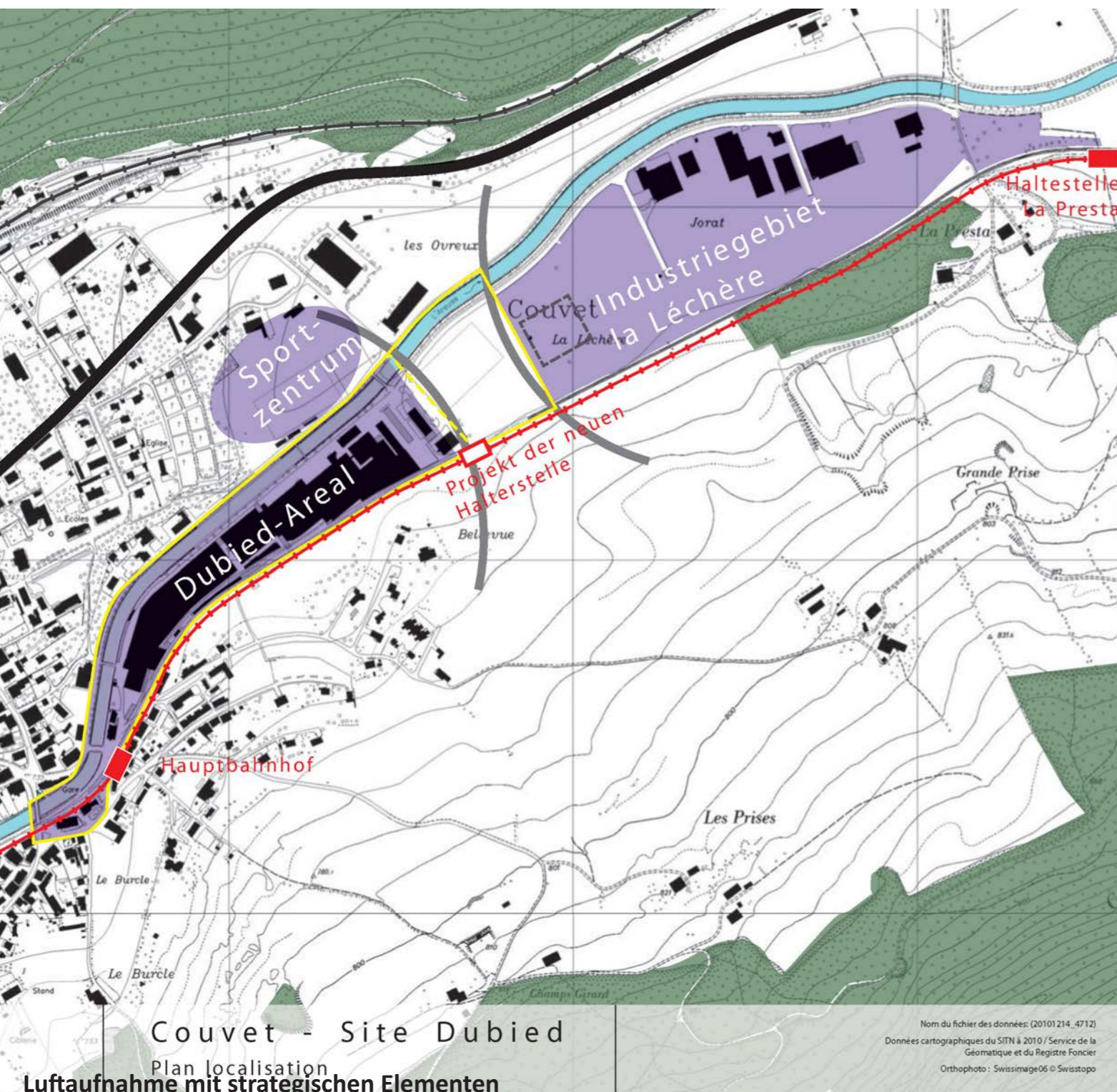
**WIE KANN DER STANDORT DAZU BEITRAGEN, DIE STADT ANPASSBARER ZU GESTALTEN?**

Der Standort entwickelte sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts, jeweils entsprechend den Bedürfnissen der Firma Dubied, einem grossen Unternehmen, das Strickmaschinen produzierte und bis zu 2000 Angestellte beschäftigte. Diese Firma hat Erinnerungen hinterlassen und nicht nur die Geschichte geprägt, sondern auch die Geisteshaltung und Lebensläufe der Menschen in der Region. Bevor sie 1988 ihre Tätigkeit einstellte, gab sie 150 Jahre lang den Rhythmus vor für die Entwicklung von Couvet. Auf dem Areal gab es damals Industriebauten (Lager, Aufbewahrung), Montage- und Produktionshallen sowie Verwaltungsgebäude, die Haus um Haus an eine Vielfalt von Eigentümern verkauft wurden. Heute befinden sich an den Rändern dieser grossen bebauten Zone (Projektperimeter A) verschiedene Geschäfte und Handwerksbetriebe, ein Ausbildungszentrum für Erwachsene und ein Gebäude mit mehreren Unternehmen, die sich gewisse Infrastrukturen teilen. Es verbleiben aber immer noch grosse, verlassene

Flächen, die als Lager dienen. Die Nachfrage nach attraktiven modularen Flächen für Industrie oder Gewerbe bietet Gelegenheit für eine grundlegende Aufwertung des Standorts. Dies umso mehr, als dieser zusammen mit der angrenzenden Industriezone von La Léchère heute vom Kanton als ein regionaler Entwicklungsschwerpunkt betrachtet wird. Gewisse bemerkenswerte Bauten auf dem Areal müssen erhalten bleiben, den jungen Planern wird jedoch bezüglich Dichte und Nutzungen grosse Freiheit gewährt.

**STRATEGIE DER GEMEINDE**

Annähernd 100 Jahre lang wurde an diesem Standort produziert und immer wieder gebaut. Mit dem Projekt sollen die zwischen den Bauten entstandenen Räume geklärt und eine globale Antwort gegeben werden. Dies vor allem durch das Schaffen von Verbindungen zwischen diesem Areal und der Erweiterung der Industriezone im Sektor La Léchère sowie dem Dorfzentrum. Letzteres besteht vor allem aus der Grand-Rue, deren Funktionen jedoch überdacht werden müssen, da sich aus der Erneuerung des Dubied-Areals neue Anstösse ergeben könnten.



## BESCHRIEB DES STANDORTS

Das Val-de-Travers verläuft auf ungefähr 20 Kilometern Länge im Westen des Kantons Neuenburg, teilweise entlang der Grenze zum Kanton Waadt. Der Fluss Areuse, für die Region ein wichtiges, Identität stiftendes Element, prägt das Erscheinungsbild des Tals. Die Dörfer, ursprünglich neun autonome Einheiten, haben sich im Laufe der Jahrhunderte entlang diesem natürlichen Rückgrat entwickelt und bilden heute zusammen die Gemeinde Val-de-Travers. Das Tal zählt 12'000 Einwohner. Es stellt historisch eine wichtige Verbindungsachse zwischen der Schweiz und Frankreich dar. Seit Anfang des 19. Jahrhunderts machte es eine starke industrielle Entwicklung durch (Uhren, Mechanik, Maschinen und vor allem Textil). Die regionale Identität, weltoffen und interessiert an technischen Innovationen, ist stark von dieser industriellen Ausrichtung geprägt. In Couvet sind die Strassen parallel zur Hauptstrasse angelegt, durchbrochen von rechtwinklig dazu verlaufenden Quergassen, welche die einzelnen Häuserblocks miteinander verbinden. In den Anfängen entstanden im Norden mehrere Wohnbauten (4-geschossig mit einem Haupteingang) und kleine, einfache und funktionelle Einfamilienhäuser. Gleichzeitig wurden am Osteingang des Dorfes Bürgerhäuser erstellt.

## ANPASSBARKEIT: DIE HAUPTSÄCHLICHEN, ZU BEACHTENDEN PROBLEMPUNKTE:

**Verkehr und Mobilität:**  
Couvet wird von der Bahnlinie Neuenburg/Val-de-Travers erschlossen. Der Hauptbahnhof liegt unmittelbar im Westen des Dubied-Areals. Eine weitere Haltestelle existiert am Ostrand des Areals La Léchè. Diese soll früher oder später durch eine neue, mitten im Entwicklungsgebiet (Interventionsperimeter B) ersetzt werden. Mehrere Buslinien machen vor dem Sportzentrum (im Norden des Interventionsperimeters B) Halt. Die Strassenerschliessung geschieht über die Kantonsstrasse Neuenburg-Pontarlier. Die Vorschläge müssen die Zugangsmöglichkeiten zum Standort und die Fortbewegungsarten berücksichtigen (Strassen, Schiene, Fussgänger, Parkplätze). Eine neue Uhrenfabrik, die zurzeit auf dem Areal La Léchè entsteht, wird mehrere hundert Arbeitsplätze generieren. Die Entwicklung dieser Zone wird sicher mehr Benutzer des öffentlichen Verkehrs, mehr Fussgänger- und Strassenverkehr sowie eine Nachfrage nach mehr Parkplätzen nach sich ziehen. Diese neuen Infrastrukturen müssen ausgebaut oder verbessert und die

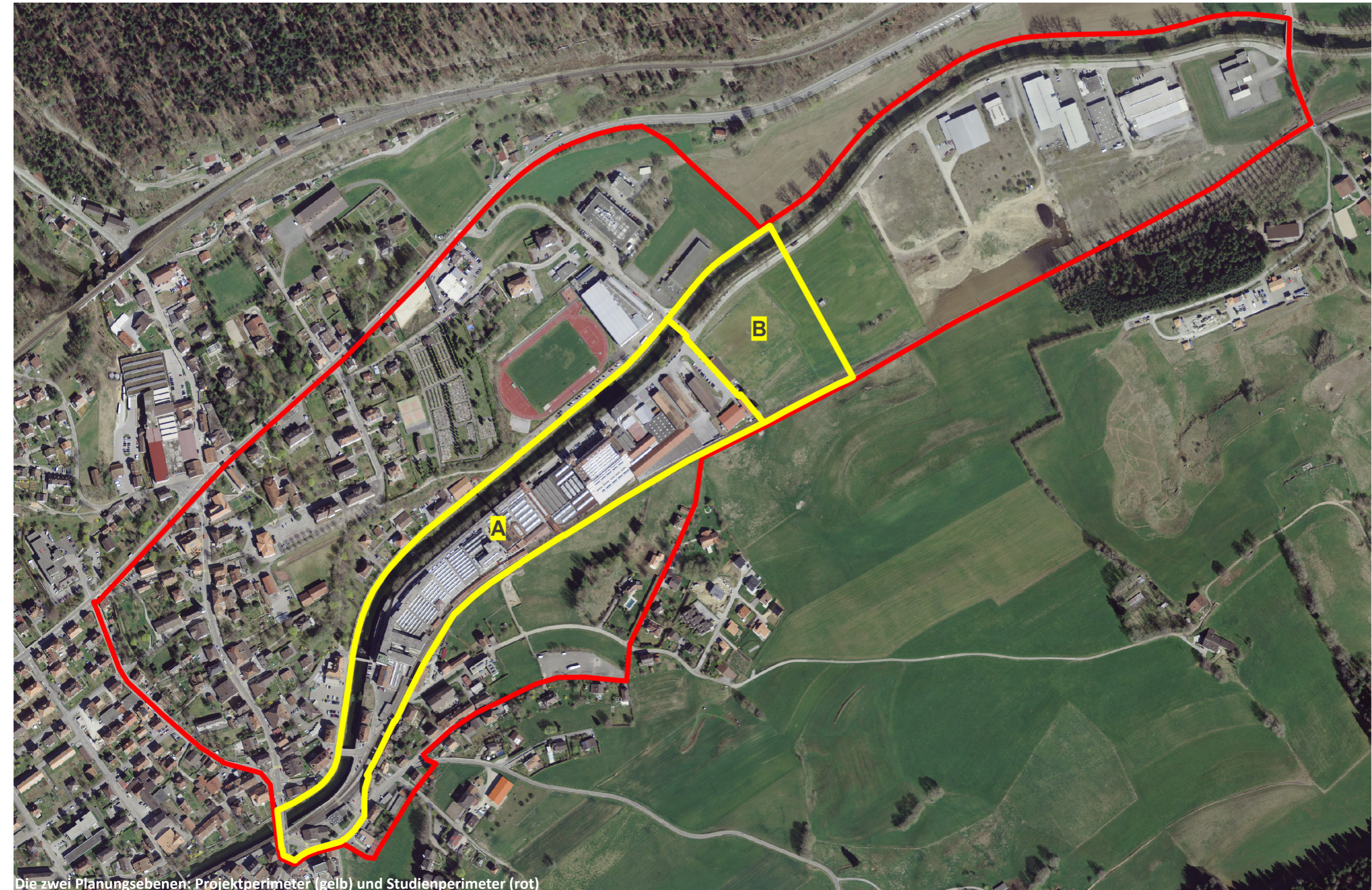
Verbindungen zwischen dem Dorfzentrum und dem Entwicklungsschwerpunkt qualitativ verstärkt werden.

### Neue Lebensweisen:

Bei den öffentlichen Räumen zwischen Bahnhof, Brücke über die Areuse, Areuse und Grand-Rue ist zu berücksichtigen, dass sie touristische Ausgangspunkte für Wanderungen in der Region bilden. Ausserdem müssen sich die Vorschläge ins neue Mobilitätskonzept integrieren lassen, das die Behörden im gesamten Gemeindegebiet vorantreiben wollen (Autoverkehr Tempo 30, Velowege, kinderwagengerechte Wege, Fussgänger, gebaute Umwelt, Parkplätze). Spezielle Aufmerksamkeit soll das Projekt der Beziehung zwischen der Areuse und dem Dubied-Areal und dessen Erweiterungen widmen.

### Zusammenarbeit unter Firmen:

Die Akteure der lokalen Wirtschaft verstehen es, vernetzt zu arbeiten, sei es, um technische Probleme zu lösen, gemeinsame Bedürfnisse zu befriedigen oder sich gemeinsam für die regionale Entwicklung stark zu machen. Die Behörden wollen an diesem Standort das Zusammenwirken zwischen Akteuren der Wirtschaft, das gemeinsame Benutzen von Einrichtungen und die Begegnungen zwischen Berufstätigen maximal fördern.



Die zwei Planungsebenen: Projektperimeter (gelb) und Studienperimeter (rot)



Bahnhof Richtung Osten



Die Areuse, von Nordosten aus gesehen



Südansicht Dubied-Areal



Gasse rechtwinklig zur Hauptstrasse